Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1856)

Heft: 364

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 364.

C. Brunner II., zweijährige Beobachtungen über die Temperatur des Wassers von Ziehbrunnen.

Vorgelegt den 2. Februar 1855.

Die nördlich von Bern gelegenen Landhäuser beziehen ihren Wasserbedarf aus Ziehbrunnen, welche überall, wo man durch den Humus auf das diluviale Kieslager gräbt, das vortrefflichste Wasser in reichem Masse liefern.

Das ganze Kieslager ist mit Wasser imprägnirt, und so tief als der Schacht in dem Kiese niedergeht, so hoch steht während des ganzen Jahres das Wasser in dem Brunnen. Wird der Letztere ausgepumpt, so füllt er sich in wenigen Stunden bis zu dem constanten Niveau wieder an. Diese schnelle und fortgesetzte Erneuerung des Wassers in den Brunnen beruht nicht allein auf der Herstellung des allgemeinen Niveau's, sondern auch in dem starken seitlichen Abflusse, welchen das Horizontalwasser in dem nahe gelegenen tiefen Thaleinschnitte des Aarlaufes vom Altenberg bis zum Wyler findet, wo es sich in reichlichen Quellen in den Fluss ergiesst.

Nachdem ich in den Jahren 1847 bis 1849 gemeinschaftlich mit Herrn v. Fischer-Ooster die Temperatur des Thunersee's in verschiedenen Tiefen und in allen Jahreszeiten untersucht hatte*), schien es mir nicht uninteressant, auch den Einfluss der Jahreszeit auf die Temperatur jenes unterirdischen See's zu kennen.

Ich wählte hiezu den Ziehbrunnen auf dem Spitalackergute des Herrn Brunner-Suter, welcher bei einer

*) Recherches sur la température du lac de Thoune. Mémoires de la société de Physique de Genève. 1849.